

Einsatz für Familien zahlt sich aus

Praxistag mit 65 Unternehmensvertretern

WÜRZBURG (fcn) Das Bündnis Familie und Arbeit in der Region hat Zuwachs bekommen: Die Uni wurde nun Mitglied dieses aus Kommunen, Wirtschaftsverbänden, Behörden und Unternehmen bestehenden Netzwerks in Stadt und Landkreis. Bürgermeister Adolf Bauer freute sich während des zweiten Praxistages bei der Koenig & Bauer AG, dass sich „immer mehr Firmen und Einrichtungen“ am Bündnis beteiligten.

65 Vertreter von Betrieben aus der Region Würzburg informierten sich während des Praxistages über „betriebswirtschaftliche Effekte familienbewusster Personalpolitik“.

„Ein familienfreundliches Betriebsklima ist den meisten Arbeitnehmern so wichtig wie ihr Einkommen“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Ralf Jahn. Dies habe eine Befragung der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) ergeben. Als „sehr erstaunlich“ bezeichnete er es, dass laut dieser Studie zwei Drittel der Befragten noch keine Kinder hätten und trotzdem großen Wert auf Familienfreundlichkeit legten. Ein Fünftel der Teilnehmer habe sogar wegen mangelnder Familienfreundlichkeit den Arbeitgeber gewechselt.



Bürgermeister Adolf Bauer (links) überreichte dem amtierenden Kanzler der Würzburger Universität, Uwe Klug, die Beitrittsurkunde zum Bündnis für Arbeit und Familie in der Region Würzburg.

FOTO FRANZ NICKEL

Diplom-Psychologe Ulrich Schübel präsentierte ebenfalls eine Studie, die den wirtschaftlichen Nutzen des Engagements von Firmen in diesem Bereich beweist. Die Universität Münster hatte mit der Steinbeis-Hochschule Berlin 72 Unternehmen befragt, die bereits „familienfreundliche Maßnahmen“ eingeführt haben. Demnach gaben 70 Prozent an, dass sich dadurch ihr Unternehmensimage „sehr deutlich bis deutlich“ verbesserte. 46 Prozent der Betriebe nannten eine bessere Integration der Berufsrückkehrer, 43 Prozent eine Erhöhung der Produktivität, 37 Prozent eine bessere „Rekrutierung neuer Beschäftigter“, 35 Prozent eine Senkung der Fehlzeiten sowie 26 Prozent eine geringere Fluktuation der Arbeitnehmer.

Rendite von 25 Prozent

Eine Prognos-Studie im Auftrag des Bundesfamilienministeriums habe bereits 2003 gezeigt, dass Unternehmen eine durchschnittliche Rendite von 25 Prozent erzielten, wenn sie in familienfreundliche Maßnahmen investierten, so Schübel.

Sonja Maader von der Koenig & Bauer AG informierte über familienfreundliche Angebote in dem weltweit tätigen Konzern. Nach dem Beitritt zum Bündnis Familie und Arbeit seien diese sogar noch erweitert worden. Unter anderem arbeite das Unternehmen mit dem Heiliggeist-Kindergarten zusammen, beteiligte sich heuer erstmals am Sommerferienprogramm in Veitshöchheim, zahle den Mitarbeitern Montage-Heimflüge und überreiche Geschenke zu Geburt, Kommunion/Konfirmation und Hochzeiten.

„Teilzeitarbeit ist bei uns in allen Bereichen möglich“, betonte Maader. Von den 246 weiblichen Beschäftigten in den Werken Würzburg und Trennfeld hätten 60 eine Teilzeitstelle. Bei den 1896 Männern nutzten allerdings nur drei diese Möglichkeit.